



# 40 Jahre

1977-2017



## INHALTSVERZEICHNIS

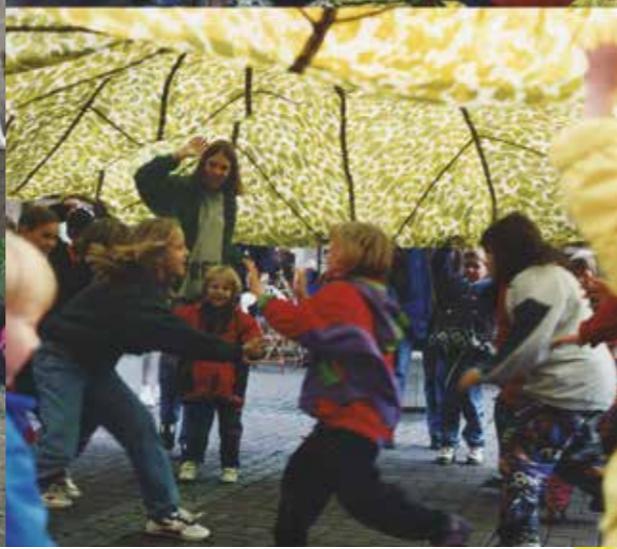
- 2 \_ Genfer Erklärung zu den Rechten des Kindes
- 3 \_ Grußworte
- 6 \_ Chronik des Deutschen Kinderschutzbundes, OV Höxter

### Engagement des Ortverbands Höxter

- 20 \_ Ferien in Neuhaus
- 22 \_ Abenteuerspielplatz
- 24 \_ Kinderbücherwagen
- 26 \_ Int. Schulbauernhof Hardeggen
- 28 \_ GanzTag Nicolai
- 30 \_ Kleiderladen
- 32 \_ Einzelfallhilfe
- 34 \_ Musikalischer Jugendaustausch
- 36 \_ Kindergarten Bullerbü
- 38 \_ Unsere Neubürger
- 40 \_ Danke für 40 Jahre Unterstützung



40 Jahre





Der Kinderschutzbund wurde nach dem Zweiten Weltkrieg \*1953\* von Dr. Dr. Dr. Fritz Lejeune, dem mutigen Kinderarzt, erneut ins Leben gerufen, nachdem er bereits 1910 existierte und gegen Kinderarbeit, entwürdigende Erziehungsmaßnahmen sowie mangelnde Gesundheitsvorsorge eintrat und 1940 vom Nationalsozialistischen Staat aufgelöst wurde.

Ursprünglich sollte es ein vorübergehendes Hilfsangebot sein. Von der zeitlichen Begrenztheit des Elends konnte man schon recht bald ausgehen, als sich das „Wirtschaftswunder“ anbahnte. Kinder in Not gab es jedoch weiterhin, vor allem bedingt durch entwürdigende Erziehungsmaßnahmen und Probleme im physischen und psychischen Bereich. Ansätze der Verwahrlosung – man denke an die zahlreichen Schlüsselkinder dieser Zeit – und den neuen Problemen wie Drogen- und Alkoholmissbrauch sowie den steigenden Selbstmordraten bei Kindern und Jugendlichen, stand die Gesellschaft zumeist rat- und hilflos gegenüber. Somit wurde den in dieser Sache engagierten Bürgern bald klar, dass die Kinderschutzarbeit unbedingt weitergehen musste.

In Höxter ergriffen Menschen, denen das Wohl der Kinder vorrangig war, 1977 die Initiative und gründeten den hiesigen Kinderschutzbund. Seit dieser Zeit sind ehrenamtlich aktive KinderschützerInnen täglich im Einsatz. Dass die Arbeit des Kinderschutzbundes Höxter inzwischen bereits 40 Jahre kontinuierlich durchgeführt wird, ist dem Einsatz der ehrenamtlichen Vorstände, den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Zusammenarbeit und Vernetzung mit Behörden und Wohlfahrtsverbänden – insbesondere dem „Paritätischen“

und den vielen Kontakten aus der Bevölkerung zu verdanken. Die regionale Presse trägt großen Anteil für unsere Öffentlichkeitsarbeit. Durch die finanzielle Unterstützung von Firmen und Sponsoren, der Service-Clubs, der Vereine und den Gerichten mit ihren Bußgeldzuweisungen konnten wir 40 Jahre auch finanziell den Kinderschutzbund erhalten. Wir danken allen Beteiligten sehr herzlich.

Die Probleme von 1953 sind nach wie vor geblieben, weitere kamen dazu. Bereits 1979 setzt sich der Deutsche Kinderschutzbund auf regionaler und Bundesebene entschieden für das Recht des Kindes auf gewaltfreie Erziehung ein. Ingrid Gräfin Droste zu Vischering hält darüber vor unterschiedlichen Adressaten un-

**„DIE MENSCHHEIT SCHULDET DEM KIND DAS BESTE, DAS SIE ZU GEBEN HAT.“**  
Genfer Erklärung zu den Rechten des Kindes | 20. November 1959

zählige Vorträge. Am 6. Juli 2000 verabschiedete der Deutsche Bundestag endlich das Gesetz zur Ächtung der Gewalt in der Erziehung: § 1631 BGB: „Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig.“

Eine unter vielen weiteren Hürden im Kanon der Verbesserung zur Lebensqualität von Kindern sind die Kinderrechte, die in einem neuen Artikel 2a in das Grundgesetz – 25 Jahre nach Ratifizierung der Kinderrechtskonvention – aufgenommen werden sollen. Selbst die EU mahnt die Umsetzung in nationales Recht an. Die Kinderrechtskonvention wurde von den Vereinten Nationen ausgerufen. Auch die Kinder und Jugendlichen in Höxter brauchen eine starke Lobby, die sich für ihre Rechte einsetzt. Hierfür engagiert sich der Kinderschutzbund Höxter.



## GRUSSWORT VON LANDRAT FRIEDHELM SPIEKER für die Chronik zum Jubiläum 40 Jahre Kinderschutzbund Höxter und 30 Jahre Außenstelle Beverungen

Kinder sind unser höchstes Gut – das wissen wir alle nicht erst seit gestern. Deshalb war und ist Kinderschutz ein unmissverständlicher und dringender Auftrag an die ganze Gesellschaft. Vor allem die Menschen aus den verschiedenen Bereichen, die auf den Kinderschutz wirksam Einfluss nehmen können, sind gefordert. Die Formen des familiären Zusammenlebens sind vielfältig, und zahlreiche Institutionen und Personen sind an der Erziehung beteiligt.

Damit Familien an dem komplexen Erziehungsauftrag nicht scheitern, ist es wichtig, ihnen eine unterstützende soziale Infrastruktur mit entsprechenden Dienstleistungen bereitzustellen. Wahrnehmen, Warnen und ebenso kluges wie entschlossenes Handeln müssen deshalb die Grundsätze der Frühwarnsysteme beim Kinderschutz sein.

Im Konfliktfeld zwischen Kinderrechten, Elternrecht und dem staatlichen Wächteramt gibt es bei uns im Kulturland Kreis Höxter ein differenziertes System an Hilfen. Frühzeitige – und damit rechtzeitige – Hilfe in Krisensituationen kann meines Erachtens nur durch eine enge und verbindliche Vernetzung erfolgen, die wir im Netzwerk Frühe Hilfen erfolgreich praktizieren. Unser Ziel ist es, lokale Akteure und Institutionen im Bereich Kinderschutz noch stärker zusammenzubringen, um

gemeinsame Strategien im Umgang mit riskanten Lebenslagen von Familien zu entwickeln. Denn gelingender Kinderschutz ist immer eine „Co-Produktion“ von Helfern und Familie.

Eine tragende Säule bei diesen Bemühungen im Kreis Höxter ist der Kinderschutzbund Höxter, der sein 40-jähriges Bestehen feiert. Seit 30 Jahren gibt es die Außenstelle Beverungen. Zu diesem Doppel-Jubiläum gratuliere ich ganz herzlich und spreche den Verantwortlichen und allen Unterstützern meinen aufrichtigen Dank für ihr großes Engagement in dieser Zeit aus.

Möge es auch in Zukunft gelingen, die Unterstützungskräfte in allen gesellschaftlichen Bereichen zusammenzuführen. Denn daran besteht kein Zweifel: Das Leitziel „Kinderschutz“ muss für uns alle eine elementare moralische wie gesellschaftliche Verpflichtung sein.

Ihr

Friedhelm Spieker  
Landrat

40 Jahre



## GRUSSWORT DES BÜRGERMEISTERS ALEXANDER FISCHER

anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Kinderschutzbundes Höxter und des 30-jährigen Bestehens der Außenstelle in Beverungen

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Aktive des Kinderschutzbundes,

„es gibt keine großen Entdeckungen und Fortschritte,  
solange es noch ein unglückliches Kind auf Erden gibt.“

Der Physik-Nobelpreisträger Albert Einstein hatte diese Erkenntnis schon vor vielen Jahren. Bereits seit 40 bzw. 30 Jahren setzt sich der Kinderschutzbund Höxter und der Kinderschutzbund Beverungen in großartiger Weise und mit viel Engagement für die Belange der Kinder und Jugendlichen in unserer Stadt und Region ein.

Dieses lange Wirken zeigt, wie sehr die Gesellschaft die Unterstützung für die betroffenen Kinder, Jugendlichen und deren Familien braucht und zudem weiter entwickeln muss. Albert Einsteins Entdeckungen verändern maßgeblich das physikalische Weltbild und auch der Kinderschutzbund verändert Stück für Stück den Gemeinschaftssinn hin zu lebenswerter und lebensfroher Teilhabe von allen.

Ihre Erfolge unterstreichen eindrucksvoll, wie Sie sich dafür einsetzen, Kinder und deren Familien durch zielgerichtete Hilfen zu unterstützen. Natürlich sind es immer die Personen,

die die Ideen und die Arbeit des Kinderschutzbundes prägen! Das ehrenamtliche Engagement war und ist für den Kinderschutzbund von ganz zentraler Bedeutung. Auch im Kinderschutzbund Höxter und Beverungen wirken viele verschiedene Menschen mit unterschiedlichen Kenntnissen und Fähigkeiten unter einem Dach zusammen. Daraus ergeben sich immer neue produktive und innovative Aktionen. Ihr erfolgreicher Einsatz wäre nicht denkbar ohne den unermüdlichen Einsatz der vielen freiwilligen und hauptamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Ihnen und dem Vorstand sei an dieser Stelle mein allerherzlichster Dank ausgesprochen!

Ihre Jubiläen sind eine stolze Bilanz der Kinderschutzarbeit. Für die kommenden Jahre begleiten Sie meine besten Wünsche. Für Ihre weitere Arbeit wünsche ich Ihnen viel Kraft, Mut und Freude sowie weiterhin viel Anerkennung und Erfolg bei Ihrem Einsatz für Kinder und Familien.

Ihr

Alexander Fischer  
Bürgermeister



## GRUSSWORT VON BÜRGERMEISTER HUBERTUS GRIMM

für die Chronik zum Jubiläum 40 Jahre Kinderschutzbund Höxter und 30 Jahre Außenstelle Beverungen

Im Namen aller Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, insbesondere aber im Namen von ganz vielen Kindern und Jugendlichen gratuliere ich dem Kinderschutzbund zu seinem 40-jährigen Bestehen.

40 Jahre aktive Kinder- und Jugendarbeit in Höxter, 30 Jahre in Beverungen sind Meilensteine, die gefeiert werden sollten. In den vergangenen Jahrzehnten hat der Kinderschutzbund mit seinem großen Einsatz für die Jüngsten unserer Gesellschaft dafür gesorgt, dass sie eine Stimme hatten, die sich immer dann erhob, wenn es um die Sorgen und Nöte von Kindern ging, denen es nicht so gut ging und die dafür gesorgt hat, das Kindern und Jugendlichen ein gutes Freizeitangebot unterbreitet wurde.

Als der Kinderschutzbund in Beverungen seine umfangreiche Tätigkeit aufnahm, waren viele Eltern hierfür sehr dankbar. Insbesondere das Kinderferienprogramm hat erheblich dazu beigetragen, dass Kinder, die aus den unterschiedlichsten Gründen nicht in den Genuss eines Familienurlaubs kommen konnten, eine abwechslungsreiche Zeit hatten und sich nicht benachteiligt fühlen mussten.

Darüber hinaus hat sich der Kinderschutzbund aber auch immer dann eingeschaltet, wenn es um die Belange der aufwach-

senden Generation ging. Der Kinderschutzbund war Impuls- und Ideengeber zugleich. Die Stadt Beverungen hat daher die Tätigkeit des Kinderschutzbundes auch stets im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützt.

Ich danke allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die sich teilweise seit vielen Jahren im Kinderschutzbund engagieren. Ohne ihre besondere Tatkraft wäre das erfolgreiche Wirken des Kinderschutzbundes über einen so langen Zeitraum nicht möglich gewesen. Ich wünsche allen Verantwortlichen weiterhin ein glückliches Händchen bei ihrer erfüllenden Aufgabe und hoffe, dass sich auch zukünftig viele Menschen berufen fühlen, im Kinderschutzbund zum Wohle unserer Kinder und Jugendlichen mitzuwirken.

Beverungen, im Oktober 2017

Ihr

Hubertus Grimm  
Bürgermeister



## CHRONIK DES DEUTSCHEN KINDERSCHUTZBUNDES, OV HÖXTER

# 1977

Am **10.11.1977** wird der **Deutsche Kinderschutzbund, OV Höxter** gegründet. Er versteht sich als „Anwalt der Kinder“ und arbeitet überkonfessionell und überparteilich. Initiatorin ist *Ingrid Gräfin Droste zu Vischering*, gemeinsam mit den Kinderärzten *Dr. Dieter Schuler* und *Dr. Hans-Werner Waldmann*, *Schulrat Rolf Riegert*, *Frau Elisabeth Lakemeyer*, sowie *Claus-Werner* und *Marie-Luise Ahaus*.

An der Gründungsversammlung nehmen 42 Bürger aus der Stadt und dem Kreis Höxter teil, u.a. die ehemalige Bürgermeisterin von Höxter, *Dorothee Baumgarten*.

# 1977-1986

### Der erste Vereinsvorstand:

1. Vorsitzende: *Ingrid Gräfin Droste zu Vischering*
  2. Vorsitzender: *Rolf Riegert*
  3. Beisitzer: *Marie-Luise Ahaus, Dr. Dieter Schuler, Dr. Hans-Werner Waldmann*
- Kassenwart: *Claus-Werner Ahaus*  
Schriftführerin: *Elisabeth Lakemeier*

### Die Kinderschutzhemen werden in 5 Arbeitskreise aufgeteilt:

- AK Kind im Krankenhaus – *Christel Zarek*
- AK Pflegeeltern – *Herr Jobst und Annemarie Anke*
- AK Kinderfreundliche Stadt – *Jutta Möschler*
- AK Hausaufgabenhilfe – *Hildegard Young*
- AK Kinderkleiderladen – *Marie-Luise Ahaus, Gertrud Schmidt*

**1979** folgt der Eintrag in das Vereinsregister.

**1984** wird der Verein Mitglied im Landesverband des **Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbands**.

**1980** wird *Gerd Eisfeld* zum Schatzmeister gewählt und behält das Amt bis 1987.

**1983** übernimmt der Orts-Verband (OV) die Vereinssatzung nach Vorgabe des DKSB-Landesverbandes NRW.

Der Verein erhält finanzielle Unterstützung durch Zuschüsse und Spenden von Politik und Wirtschaft sowie Bußgeldzuweisungen vom Amtsgericht Höxter.

### ENTWICKLUNG UND AKTIVITÄTEN

Regelmäßiger **Aktionstag zum „Tag des Kindes“** am 20. September jeden Jahres

**1982:** Gründung der **Außenstelle Warburg** durch *Helena Schaeffer*.

**1983: Kleiderladen und Geschäftsstelle** in der Corveyer Allee 1.

**1983/1984:** Familiensontage und Stadtraderholung.

**1983-1985: Fahrradtouren** mit intensiver Vorplanung mit ca 600 Kindern, Jugendlichen und Eltern als Teilnehmer.

**Kindersorgentelefon** im St- Ansgar-Krankenhaus.

**1984-1987:** Ferienmaßnahme **„Aufbau eines Abenteuer-spielplatzes“**, organisiert von *Gerd Eisfeld*

**1985-2000: Umzug in die Albaxer Straße: Kleiderladen, Spielgruppe, Geschäftsstelle.** Erstmals Mitarbeit hauptamtlicher Kräfte durch Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) durch das Arbeitsamt Paderborn bzw. „Arbeit statt Sozialhilfe“ Kinderbücherwagen im St. Ansgar-Krankenhaus, Mitbegründerin *Almuth Stübs*.

**1986:** Mitglied im **Jugendwohlfahrtsausschuss**, über 10 Jahre vertreten durch *Ingrid Gräfin Droste zu Vischering*, Trägerin des Bundesverdienstkreuzes.

**1986 hat der Verein 135 Mitglieder.** Neben der alljährlichen Mitgliederversammlung finden Vorstandssitzungen statt, Rundbriefe für die Mitglieder werden geschrieben, und es wird zu Aktiven-Treffen eingeladen.

# 1987

## 10-JÄHRIGES BESTEHEN.

Das Jubiläum wird mit parallel laufenden Kinderfesten in Höxter, Beverungen, Warburg und Brakel am **20.09.1987** (Tag des Kindes) gefeiert.

Nach 10 Jahren als 1.Vorsitzende stellt *Ingrid Gräfin Droste zu Vischering* ihr Amt zur Verfügung. In der Mitgliederversammlung am **4.11.1987** gibt es einen neuen Vorstand. Nachfolgerin wird *Gabriele Popp-Linder*. Mit ihr werden *Thomas Freye* zum Schatzmeister und *Almuth Stübs* zur Schriftführerin gewählt. Die Verabschiedung und die Amtsübergabe finden im **MÄRZ 1988** mit vielen Gästen in den Räumen des Paritätischen im Rahmen einer Feierstunde statt.

# 40 Jahre

# 1987-1996

Der Verein hat 140 Mitglieder.



## JANUAR 1987:

Es gründet sich, auf das unermüdliche und letztlich erfolgreiche Vorsprechen von *Hanna Gomoll* um Räumlichkeiten bei Bürgermeister Alfons Weische, die **AUSSENSTELLE BEVERUNGEN**. Ihr zur Seite standen 1987 und in den Folgejahren neben der unvergesslichen *Luise Schuster*, *Ruth Doerfel*, *Hannelore Hering*, *Ingrid*

*Hopp*, *Ilse Lürik*, *Frau Mewes*, *Marlies Müller*, *Martina Müller*, *Frau Oebbecke*, *Maria Schmitz*. *Frau Hanna Gomoll* wird zur Ehrenvorsitzenden des Kinderschutzbundes Höxter ernannt.

**1987:** Weiterhin gibt es einander nachfolgende hauptamtliche Kräfte zur Betreuung der Geschäftsstelle im Kleiderladen, der Hausaufgabenhilfe und der Spielgruppe. Diese machen auch Angebote, wie Radfahren, Wandern, Sport und Spiel im Rahmen des Kinderferienpasses Höxter.

**1988:** Jugendliche richten ein Benefizkonzert im „Felsenkeller“ zugunsten des Kinderschutzbundes aus. Die Erlöse sind so bescheiden, dass wir selbst noch mithelfen, die Kosten zu begleichen. Die in guter Erinnerung gebliebenen anregenden und aufregenden Gespräche mit den Jugendlichen bis in die frühen Morgenstunden entschädigen die finanzielle Einbuße.

Der Kinderbücherwagen läuft weiter mit Vorlese-service für Vorschulkindern von *Annette Hesse* und *Doris Laatsch*.

**1988:** Der „**MARTINSMARKT**“ als herbstlicher Basar, findet erstmals statt. Eine Initiative von *Karin Horn* aus Stahle. Eine feste „Bastelgruppe“ mit *Gisela Höflich*, *Klaudia Freye*, *Karin Horn*, *Toni Kirchhoff*, *Hilde Kopka*, *Anni Löwe*, *Mia Petrin*, *Marianne Robrecht*, *Almuth Stübs*, *Inge Schäfer*, *Irmgard Schoppmeier* und *Rosemarie Schröder* findet sich, die sich wöchentlich beim Paritätischen trifft.

**1988-2014:** Eine neue Tradition wird etabliert. Im Turnus von 2 Jahren findet in Höxter das Schützenfest statt. Mit Zustimmung des Festkomitees engagiert sich der Kinderschutzbund zur eigenen Mittelbeschaffung und verkauft bis zu 1.000 Rubbellose der Freien Wohlfahrtspflege an einem Abend im Festzelt.

Das Ferienangebot für Grundschulkindern „**Eine Woche Neuhaus**“ läuft ab **1989**, und dann mit einzelnen Ausnahmen bis einschließlich 2008. Ständige Begleiterinnen sind in den Anfangsjahren *Edith König-Eggers* und später *Margret Heinemann*.



Martinsmarkt  
1988



Martinsmarkt für den guten Zweck

Mittlerweile recht weihnachtlich ging es in den vergangenen Tagen in der Volkshalle Höxter-Fachbereich zu. Der Ortsteil der Deutschen Kinderschutzbundes richtete in der Halle in der Marktstraße seinen Martinsmarkt aus. Ob Spinnweb, Plätzchen, Adventskränze – die fleißigen Helfer boten so ziemlich alles an, was zur Weihnachtszeit gehört. Der Erlös des Martinsmarktes soll in eine Tüchtereinrichtung für die Spielgruppe investiert werden.

In diesem Jahr unterstützt der Kinderschutzbund mit seiner Lese- und Schreibförderung besonders die Schachklubmitglieder. Gemeinsam spielen, lernen, lesen, Gemeinsamkeiten fördern und helfen helfen. Kinder mit einer hohen Begabung und zwar in Kindergarten und Schule.

Wer diese Idee unterstützen möchte, kann sich in die Lese- und Schreibförderung einbringen. 1988/89

**1989:** Dauerbrenner „**Spielbrunnen**“ in der Fußgängerzone. Er wird eigentlich in der gewünschten Form nie realisiert. Eine namhafte Spende wird dem Kinderschutzbund seinerzeit (zwischen 1977 & 1987) für diesen Spielbrunnen überlassen – aber nie dafür ausgegeben, da die Vorstellungen der Motive und Standorte zu weit auseinanderlaufen. Das Geld wird angelegt und im Laufe der Jahre für Personalkosten verwendet. Auf Vorschlag der *Familie Dött* fällt die Entscheidung zugunsten eines Hänsel- und Gretel Spielbrunnens, der bislang so nie im Gespräch gewesen ist.

**1989:** Die Spielgruppe „**Mausezahn**“, eine Kleinkindbetreuung, etabliert sich im Hause der Evangelischen Kirche, An der Kilianikirche 4 mit *Silke Schulz* als langjähriger Mitarbeiterin.

**1989:** Der Kleiderladen an der Albaxer Straße wird wegen zu hoher Miete aufgegeben. Somit haben wir wieder kein eigenes Domizil.

**1989:** Nach längerem Suchen und letztlich durch die Mithilfe von Bürgermeisterin *Dorothee Baumgarten* erhält die Spielgruppe einen eigenen Raum in der Gemeinschafts-Grundschule „**Am Nicolaitor**“.

**1989:** Ein erster Bericht über die Arbeit des Kinderschutzbundes auf Bundesebene und über die Arbeit vor Ort im Kreis Höxter erscheint im Jahrbuch des Kreises Höxter, verfasst von *Heide Reiß-Bolland*.

**1990:** Die ehrenamtliche Pflegestellenvermittlung wird aufgegeben und an das Kreisjugendamt übergeben und vom *Sozialdienst katholischer Frauen* professionell übernommen.

**1990:** Die **Außenstelle Warburg wird selbständig** und mit *Helena Schaeffer* als Vorsitzende, ein eigener Ortsverband Warburg e.V.

40 Jahre

**1993:** Stellvertretend für den Paritätischen wird der Kinderschutzbund Arbeitgeber im Trägerverbund von 4 Wohlfahrtsverbänden, um die Verpflichtung des Kreises Höxter zu einem sozialpädagogischen Familienhilfe-Angebot (§ 30 Jugendhilfe-gesetz) zu gewährleisten. *Linda Papenberg* übernimmt die Aufgabe für den Kinderschutzbund und bleibt der Arbeit 20 Jahre treu bis zur Auflösung des Trägerverbunds.

**SOMMER 1993:** Angebot der Hausaufgabenbetreuung auch an der Grundschule „Petriefeld“ sowohl für die Kinder der Katholischen- als auch der Gemeinschaftsgrundschule unter der Leitung von *Etelka Flügge*. Es wird ein geringer Beitrag erhoben.

**1993:** Aufgrund vieler Nachfragen werden **Einzelfallhilfen** mit Hilfe von Partnern wie dem Rotary Club und weiterer Service Clubs in unterschiedlichen Bereichen möglich. Die Schuldnerberatung wird aufgebaut.

**1993:** Der Lions-Club Höxter-Corvey organisiert ein **WOHLTÄTIGKEITSKONZERT** zugunsten des Kinderschutzbundes Höxter.

**1993:** Die Spielgruppe wandelt sich in eine „**Mittlere Freizeitstätte**“ um, ein Programm der Landesregierung, und verbleibt in der Nicolaischule, bezuschusst vom Land NRW, dem

Kreis und der Stadt Höxter. *Edith König-Eggers* übernimmt diese Gruppe. Die vielen türkischen Jungs wollen sie als Frau anfangs nicht anerkennen. Durch ihre sportlichen Leistungen punktet sie mehr und mehr und letztlich verehren sie „ihre“ Edith.

**1994 & 1995:** Musikalischer Jugendaustausch Stettin–Höxter

**1996:** Die Idee eines eigenen **Kinderschutzbund-Kindergartens**, verbunden mit dem Wunsch nach einem Domizil für den Verein, entwickelt sich in den neunziger Jahren. Dann wird es konkret: Dem Verein wird die Trägerschaft vom Kreisjugendamt übertragen. Es soll eine 3-gruppige Einrichtung entstehen, doch vorerst begnügt man sich während der Planung 1996 bis zum Start mit einem 1-gruppigen Provisorium in der Corveyer Allee beim Vermieter *Klaus Wittrock*. Er verzichtet seinerzeit auf Geschenke anlässlich seines 60. Geburtstages und spendet eine namhafte Summe für Außenspielergeräte.

**1996:** Das **Büro des Paritätischen in der Neuen Straße 15** in Höxter ist inzwischen Anlaufstelle für Fragen jeder Art und somit ein provisorisches Domizil. Die Wohnungsnot in Höxter ist sehr groß. Der Kinderschutzbund hilft bei der Suche und tritt vor allem als Vermittler bei den Vermietern auf.

**1996:** Der Verein übernimmt das **Landesprogramm „Sichere Grundschule von 8 – 13 Uhr“** mit *Monika Döring* und *Valentina Funk* in der Nicolaischule sowie *Christa Brune* und *Hedwig Sanden* in der Petri Schule.

**1996:** Eine 36.000 DM-Spende von *Hermann Waldhoff* anlässlich seines 60. Geburtstages und seinem Verzicht auf Geschenke zugunsten Höxteraner Kinder, verschafft die dringend benötigten Eigenmittel (10% der Gesamtsumme) für den Bau des Kindergartens.

## 1997 20-JÄHRIGES BESTEHEN

**1. MÄRZ 1997:** Der **1-gruppige Kindergarten** in der Corveyer Allee 2 wird unter der Leitung von *Karina Lange* und *Katja Thien* eröffnet. Die Mitglieder des Round Table Höxter/Holzminden engagieren sich bei der Gartengestaltung ebenso wie bei den Sommerfesten.

**1997-2007:** Es wird an uns durch *Marion Kunisch* der Wunsch vieler Eltern nach Betreuung auch während der Ferien herangetragen, da die Eltern nicht immer genügend Urlaub haben. Auf unbürokratische Weise installiert sich eine **Ferienbetreuung** mit Fachpersonal und ABM-Kräften für Grundschulkin-der während der 6 Wochen Sommerferien. Zwar vorerst unter freiem Himmel – bis wir an Regentagen in der Nicolaischule bzw. im Jugendzentrum – Juzi genannt, Unterschlupf finden.

**1997:** Das **20-jährige Jubiläum** feiert der Verein im Historischen Rathaus. Auf dem Programm stehen Ansprachen und Ehrungen für langjährige Mitglieder, Kinder sagen Gedichte auf, und es wird viel Kaffee gekocht. Im damaligen „Volvo“ Autohaus Zur Lüre feiern wir ein buntes Kinderfest.

**2000:** Die Betreuung von Kindern aus Migrantenfamilien ist längst normaler Alltag geworden. Im August 2000 veranstaltet der Kinderschutzbund gemeinsam mit dem Flüchtlingsrat das **1. „MULTI-KULTI-FEST“** in größerem Rahmen in der Lütmarser Straße 6 unter der Schirmherrschaft von Landrat *Hubertus Backhaus*. Als Mitglied war er stets dem Kinderschutzbund verbunden. Viel Politprominenz besucht uns! Dem voraus gingen bereits viele Feste mit Migrantenfamilien an unterschiedlichen Orten, u.a. bei der Aktion Silberfisch, einer Altenhilfeeinrichtung, beim Paritätischen und in privaten Gärten. Weitere Feste folgen.

**1997-2000:** Planung und Bau des **KINDERGARTENS „BULLERBÜ“** in Höxter.



1. Multi-Kulti-Fest mit Landrat Hubertus Backhaus  
Eingang Kindergarten „Bullerbü“



**2001:** In den nun leerstehenden Räumen des Provisoriums etabliert sich die **Hausaufgabenbetreuung der Grundschule „Am Nicolaitor“**. Im Laufe der Monate entwickelt sich daraus eine Schülerbetreuung mit Mittagessen. Aus dieser Betreuung wird aufgrund großer Nachfrage von betroffenen Eltern ein offizielles Hortangebot, der „Schülertreff“, mit einem jährlichen Landeszuschuss von 10.000 DM. Alle weiteren Kosten trägt der Kinderschutzbund, finanziert durch Spenden und Elternbeiträge. *Conny Würtz* und *Ulrike Kannenberg* bleiben im Schülertreff.

**2004:** Der Verein übernimmt in Kooperation mit der Grundschule „Am Nicolaitor“ und der Stadt Höxter die Trägerschaft der **OFFENEN GANZTAGSGRUNDSCHULE (OGS)** und startet mit 30 Schulkindern. Als Koordinatorin wird *Conny Würtz* eingesetzt.



Offene GanztagsGrundschule (OGS), 2012

Der **DKSB Elternkurs „Starke Eltern – starke Kinder“** unter der Leitung von *Linda Papenberg* läuft auch in Höxter ab 1998 und in den folgenden Jahren. **2006** wird der erste Kurs in Brakel im Frauen- und Familienzentrum angeboten. Erfolgreich treffen sich die Kursteilnehmer noch 3 Jahre als private Initiative. Freundschaften entstehen, die bis heute halten. Eine „Neubelebung“ dieser Elternkurse ist für **2018** vorgesehen.



**SEIT 2003:** Anstelle eines Betriebsausfluges kommen alle MitarbeiterInnen und Ehrenamtlichen zum alljährlichen Neujahrsfrühstück zusammen.

**1989-2008:** Am Ende der Ferienwoche in Neuhaus, richten die Mitglieder vom Round Table Gruppe Höxter / Holzminden mit ihren Familien regelmäßig ein großartiges Kinderfest aus. Ponyreiten, Trekkerfahren, Grillen, Wettspiele und so viel mehr.

**2004:** Die Spielgruppe „Mittlere Freizeitstätte“ in der Grundschule Nicolai wird von der Einrichtung des Offenen Ganztags abgelöst.

Der Arbeitsaufwand für den Kindergarten ist groß. Da geht es um Personal, Elternarbeit, Gartengestaltung, Spielgeräte, Reparaturen, Konzepte und Feste. Die Arbeit wird in unzähligen Protokollen dokumentiert.



Entenrennen 2007

**2005:** Der Tag des Kindes fällt erstmalig aus. Die Gasexplosion in der Innenstadt macht ein frohes Fest unmöglich. Die Kinder vom „Mäusezahn“ (an der Kilianikirche 4) hatten viele Schutzengel. Sie werkelt in diesem Augenblick in einem der vorderen Räume, der nicht getroffen wurde. Doch der Schrecken sitzt bei Eltern und Betreuern sehr tief.

## 2007 30-JÄHRIGES BESTEHEN

**2007:** Das 30-jährige Bestehen wird mit einem großen Kinderfest auf dem Floßplatz gefeiert. Die größte Attraktion ist das **„ENTENRENNEN“** auf der Weser, organisiert vom Kindergarten Bullerbü und dem Vereinsvorstand. Eine 6 Meter lange und bestens bestückte Kuchentheke ist am Ende wie leer gefegt und Hunderte von Grillwürstchen verspeist! Hauptgewinn ein Bollerwagen! – und jeder will ihn gewinnen. Zusätzlich gibt es an einem Sonntag im März eine vom Round Table gesponserte Zirkusvorstellung und im September ein Kindertheater in der Stadthalle Holzminden.

**2008:** Würdigung der geleisteten 30 Jahre Arbeit des Kinderschutzbundes durch einen weiteren Artikel im Jahrbuch des Kreises Höxter von *Heide Reiß-Bolland*, jahrelanges Mitglied im Vorstand und Verein. Trägerin des Bundesverdienstkreuzes.

**2008** und folgende Jahre: Das Landesprogramm **„Kein Kind ohne Mahlzeit“** in Kindergärten und im Offenen Ganztags findet Einzug. Zusätzliche finanzielle Mittel durch zweckgebundene Spenden fließen per Vorstandsbeschluss mit ein. So wird gewährleistet, dass alle Kinder eine warme Mahlzeit erhalten.

40 Jahre



Ehrung Dr. Hans-Werner Waldmann (rechts)

In der Mitgliederversammlung **2008** wird *Dr. Hans-Werner Waldmann* nach 31 Jahren der Mitarbeit aus dem Vorstand verabschiedet und zum **EHRENVORSITZENDEN** ernannt.

*Offener GanzTag Nicolai*: Seit dem Schuljahr **2007/2008** gibt es ein gesundes **Frühstücksangebot** ab 7.00 Uhr, das täglich von bis zu 40 Kindern besucht wird. Eine **Über-Mittag-Betreuung** findet ebenfalls statt. Hierbei handelt es sich um das Landesprogramm „Sichere Grundschule von 8–13 Uhr“.

Die lange Suche nach einem Domizil für den Verein ist erfolgreich. Die Stadt Höxter vermietet uns Räume am **Berliner Platz 1**. Endlich ein Büro und ein Sitzungszimmer. Und auch die Einrichtung eines Kinderkleiderladens wird möglich. Nach der Renovierung, mit tatkräftiger Unterstützung durch Schüler der Förderschule am Heiligenberg und ihrem Lehrer, *Fred Schmitz*, findet die Eröffnung im **JUNI 2009** statt. Die Stadt Höxter überlässt uns dankenswerterweise jährlich einen Zuschuss zur Miete.

**2009: Betreuungsplätze** für Unter-Dreijährige Kinder werden im Kindergarten Bullerbü eingerichtet.

**2009**: Ein weiteres überaus erfolgreiches Entenrennen mit Hunderten von Besuchern, findet auf dem Floßplatz statt, das von den Eltern und dem Team des Kindergarten Bullerbü sowie von den Ehrenamtlichen aus dem Verein ausgerichtet wird. Der Erlös kommt dem Kindergarten Bullerbü zugute.

**2010**: Das 10-jährige Bestehen des Kindergartens Bullerbü wird von den Kindergarteneltern gestaltet und im Februar gefeiert. Gleichzeitig gibt es Pläne, einen Anbau zur Betreuung der Unter-3jährigen Kinder zu verwirklichen. Es beginnen Überlegungen, die Trägerschaft einem anderen Träger anzubieten.

**2010**: Erstmals ruft das **MODE-UND SPORTHAUS KLINGEMANN** eine **Weihnachtspäckchen-Aktion „Kinderträume werden wahr“** für Kinder vom Kinderschutzbund ins Leben. An einem Weihnachtsbaum hängen die Wunschkugeln der Kinder. Kunden des Modehauses suchen sich „ihre Wunschkugel für das betreffende Kind“ aus. Kurz vor Weihnachten lädt der Kinderschutzbund Kinder und

Mode- und Sporthaus Klingemann



ihre Eltern zu einer kleinen Feier ein, bei der die Geschenke überreicht werden. Diese Aktion besteht weiterhin.

**2011**: Im Domizil Berliner Platz können zwei weitere Räume übernommen werden, so dass ein größeres Sitzungszimmer und mehr Lagermöglichkeiten für Bekleidung, Kinderwagen und Kinderbetten etc. zur Verfügung stehen.

**2011**: Der Kindergarten Bullerbü bekommt einen Anbau für die Kleinen unter 3 Jahren. Er wird zusätzlich für Aktivitäten mit einzelnen Kindern oder Kleingruppen genutzt. Planung und Durchführung verantwortliche Architektin: *Susanne Krekeler*, Brenkhausen.

Die Mitgliederversammlung **2011** wählt *Wolfgang Dinter* zum 1. Vorsitzenden des Vereins. Er wird die Geschäfte und Aktivitäten des Kinderschutzbundes 5 Jahre mit großem Erfolg leiten. Besonders seine Nähe zum Landestheater Detmold wird oft spürbar.

**2012**: Der Verwaltungsaufwand, insbesondere für den Offenen GanzTag, ist hoch. Der Verein stellt *Gabriele Schönherr* als gelernte Industriekauffrau ein.

**2012**: Im Mai lädt das „Westfalenblatt“ 52 Kinder und Erwachsene zum Musical „König der Löwen“ nach Hamburg ein. Voll Begeisterung kehren die TeilnehmerInnen zurück und die Lieder aus dem Musical hallen im Kleiderstübchen noch nach.

**2012**: Die Freiwilligenbörse Höxtiviti (hoextiviti-freiwilligenboerse@gmx.de) bezieht einen Raum im Haus Berliner Platz 1, also in unseren Räumen. Eine gute Zusammenarbeit wird gepflegt, auch mit dem Bündnis für Familie und seinen Arbeitskreisen – seinerzeit von der Stadt Höxter ins Leben gerufen.



**2013**: Weitere Räumlichkeiten werden für den Ganztage an der Nicolaischule zugänglich gemacht, passend umgebaut und ausgestattet. Inzwischen gibt es 2 Ess-, 1 Ruhe-, 1 Gymnastik-, mehrere Hausaufgaben-, Aufenthalts- und Spiel- sowie Bastelräume. Zusätzliche Ausweichmöglichkeiten bieten die Klassenzimmer über dem OGS-Trakt.

**2013**: Wir feiern ein Integrationsfest zum Advent für Migranten und ihren Kindern im Historischen Rathaus. Ehrenamtliche Betreuer und Vertreter der Stadt Höxter gehören mit zu den Gästen. Weihnachtsgeschenke werden an die Kinder verteilt, mit *Gülseren Aybay* als „Weihnachtsgel“.



Gülseren Aybay (links)

**2014:** Nach längeren Vorbereitungen, Verhandlungen und notariellen Beglaubigungen übernimmt die PariSozial gGmbH Lippe in Detmold die Trägerschaft des Kindergartens Bullerbü und erhält ihn „geschenkt“. Alle Mitarbeiterinnen behalten ihre Stelle.

Trommel- und Tanzgruppe GanzTag Nicolai



**2014:** Teilnahme mit der **TROMMEL- UND TANZGRUPPE** aus dem GanzTag Nicolai am Familienfest. Erstmals Teilnahme am Bürgerpicknick auf dem Wall.

**2014:** September. Der diesjährige „Tag des Kindes“ und die Feier zum

10jährigen Bestehen des GanzTags Nicolai findet im Bereich der Gemeinschafts-Grundschule mit unzähligen Aktivitäten statt.

**2014:** Weihnachtspäckchen-Aktionen laufen sowohl mit dem *Mode- und Sporthaus Klingemann* als auch während des Martinsmarktes und mit der „Neuen Westfälischen“ an.

**2015:** Im August wird zum ersten Mal eine Ferienwoche für 15 Kinder auf dem **INTERNATIONALEN LERN-BAUERNHOF HARDEGSEN** angeboten. ([www.internationalerschulbauernhof.de](http://www.internationalerschulbauernhof.de)) Betreut von *Lore* und *Gerd Eisfeld*, komplett gesponsert von der Fernsehlotterie. Dieses Ferienangebot wird in den folgenden Jahren durch Spender weiter aufrechterhalten.

**2015:** Der „Tag des Kindes“ fällt auf einen Sonntag. Die evangelische Kirchengemeinde blickt auf 125 Jahre zurück. Der Verein bereitet in Kooperation mit den konfessionellen Kindergärten ein Fest im Marienkirchhof vor. Das Landestheater Detmold gastiert, durch die Kontakte von *Wolfgang Dinter*, mit der erfolgreichen Aufführung „Ein Koffer auf Reisen“ in der Marienkirche.

**2015:** Der Kreis Höxter entwickelt neue Strukturen für die sozialpädagogische Familienhilfe. Somit löst sich der Trägerverbund der Wohlfahrtsverbände mit seinen familienpädagogischen Hilfen „**MOBILE**“ auf. Eine erfolgreiche Arbeit und Zusammenarbeit wird nach 22 Jahren beendet.



Internationaler Lern-Bauernhof Hardegsen



**HERBST 2015:** Die Zeit der Flüchtlingsströme. Der Verein wird Mitglied im neu gegründeten Verein **Welcome**. Eine Zusammenarbeit entsteht und Geflüchtete, insbesondere Kinder, werden materiell unterstützt. Hier erweist sich das **Kleiderstübchen** als sehr hilfreich. Eine Spielgruppe entwickelt sich und findet anfangs ihren Platz im Jugendtreff der Evangelischen Kirche und später in der Jugendherberge.

**AB 2016:** Möbelspenden erhalten wir durch die erfolgreichen Aufrufe in der Presse. Sie werden wöchentlich vom Kinderschutzbund koordiniert und zu den Unterkünften bzw. Wohnungen gefahren. Ohne unseren Senior-Fahrer von „Welcome“ geht das nicht. Träger sind junge, bereitwillige und starke Helfer aus den unterschiedlichsten Ländern. Den Transportwagen überlässt uns zu diesem Zweck dankenswerterweise immer die Firma *Gebrüder Becker* und trägt auch die Benzinkosten.

Busausflüge mit Einheimischen- und Flüchtlingsfamilien werden organisiert.

**2016:** Das übliche Jahresprogramm läuft ab mit regelmäßigen Sitzungen, Besprechungen und Planungen. Dass dann im Sommer der 1. Vorsitzende sein Amt aus gesundheitlichen Gründen zur Verfügung stellte, war und ist nicht vorauszusehen und auch nicht in der Vereinssatzung vorgesehen. Deshalb wird eine Nachwahl für die MV 2017 eingeplant.

Kultur für Kinder: Lange geplant und überaus erfolgreich präsentiert wird die Aufführung der „**Kleinen Zauberflöte**“ durch das **LANDESTHEATER DETMOLD** in der Residenz-Stadthalle im **DEZEMBER 2016**. Alle Kinder, ausnahmslos, lauschen gebannt dem Geschehen auf der Bühne. Auch die Erwachsenen sind begeistert und beeindruckt von dieser Aufführung. Der Kinderschutzbund hofft auf eine weitere geeignete Vorführung in der nächsten Zeit.



## 2017 40-JÄHRIGES BESTEHEN

Die Mitgliederversammlung im Mai wählt einen neuen Vorstand. Interimsmäßig übernimmt *Gabriele Popp-Linder* nochmals den Vorsitz. Dem Vorstand gehören weiter *Thomas Freye* als Stellvertreter, *Almuth Stübs* als Schriftführerin die es bislang auf mehr als 1.000 Protokolle bringt und Trägerin des Bundesverdienstkreuzes am Bande ist, *Sina Schreiber* als Schatzmeisterin und als Beisitzer: *Sandra Behler* vom Kinderschutzbund Beverungen, *Heike Deisinger*, *Lore Eisfeld*, *Wilfried Röhlke* und *Sandra Tautz*, an.

40 Jahre



Fahrt zum Tierpark Olderdissen



„KidsCamp“ Büren



Aussenstelle Beverungen



Tag des Kindes auf dem Marktplatz Höxter | Spiel und Spaß mit dem „Clown“ aus Göttingen



Im Jubiläumsjahr werden mehrere Fahrten für einheimische und geflohene Kinder und deren Familien organisiert und durchgeführt. Ziele sind der Tierpark Pyrmont, Rasti Land in Salzhemmendorf - gemeinsam mit dem Kinderschutzbund Beverungen im Rahmen seines [FERIENPASSES – TIERPARK OLDERDISSEN](#) bei Bielefeld und der Integrationstag in Warburg.

Während der Sommerferien lädt der Rotary Club 3 Kinder für einige Tage zum Zeltlager „[KIDSCAMP](#)“ nahe Büren mit einer 1:1 Betreuung ein. Zwei Jungen und ein Mädchen sind restlos begeistert: „Weißt Du, ich habe alles alles gelernt“ meint Mohammad nach seiner Rückkehr. Alle 3 Kinder statten das Kleiderstübchen aus – vom Schlafsack bis zu den Gummistiefeln.

Die [AUSSENSTELLE BEVERUNGEN](#) gehört weiterhin zum OV Höxter. In diesem Jahr führen die Ehrenamtlichen den Kinderferienpass zum 30. Mal durch. Ein Grund zum Feiern! Und das

gehörig – auf den Weserwiesen mit einem beachtlichen Familienfest bei schönstem Wetter. Im Kinderferienpass werden zwischen 30 und 40 Aktivitäten angeboten und jede Aktivität vom ehrenamtlichen Team begleitet. *Bürgermeister Grimm* lässt es sich nicht nehmen, das langjährige Engagement der Beverunger in seiner Ansprache hervorzuheben. Nach *Luise Schuster* nehmen *Ruth Doerfel* und darauf *Maria Schmitz* sowie *Marion Beer*, *Anja Berger*, *Elfriede Hartmann* und *Martina Müller* das Weiterbestehen des Beverunger Kinderschutzbundes in die Hand. Derzeit führt *Rosemarie Frischemeyer* engagiert und erfolgreich ihr Team mit *Arno Baumann*, *Sandra Behler*, *Roger Berger*, *Petra Geisler*, *Sonja Mascher*, *Mark und Elke Kiene*, *Melanie Spatz*, *Sonja Spieker*.

Den [TAG DES KINDES](#), jährlich wiederkehrend, feiern wir mit vielen Kindergärten und dem „[CLOWN](#)“ [AUS GÖTTINGEN](#) auf dem Marktplatz. Kuchen spenden die Eltern der Kindergärten oder kommen aus der Bevölkerung.

## 40 Jahre und nun? Was wünschen wir uns – was planen wir künftig?

- Patenschaften für einheimische und Flüchtlingsfamilien
- Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Aktivierung des Elternkurses „Starke Eltern – starke Kinder“ in Ergänzung mit einem Kurs „Starke Großeltern – starke Kinder“
- Verstärkt kulturelle Angebote in Zusammenarbeit mit dem Landestheater Detmold.





Edith König und Margret Heinemann



Ferien in Neuhaus 1992



## FERIEN IN NEUHAUS

Die Sommerferienwoche in Neuhaus war über einen langen Zeitraum (1989 bis 2008) ein Angebot für all jene Schulkinder im Alter von 6 bis 14 Jahren, manchmal mit jüngeren Geschwistern, die keine Möglichkeit hatten, in den Sommerferien zu verreisen. Die Betreuer wechselten. Die ersten Jahre begleitete Edith König-Eggers diese Woche mit vielen türkischen und russlanddeutschen Kindern. Beständig dabei war Margret Heinemann, langjährige haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterin im Verein. Egal welcher Herkunft – Edith und Margret kannten alle Namen der Kinder aus ihrer nachmittäglichen Spielgruppe und ihrer ehrenamtlichen Arbeit im Asylantenheim, kannten die Familien, machten Besuche und Spielangebote, begleiteten die Familien auch zu unterschiedlichen Behörden oder holten sie aus den Unterkünften zu besonderen Aktivitäten ab.

„Meist fuhren 15 bis 20 Kinder mit. Obwohl es ja nicht weit weg von zu Hause war, hatte doch der Eine oder die Andere Heimweh und mussten abends getröstet werden. Untergebracht waren die Kinder in Bungalows rund um das Kinderheim. Von dort bekamen wir auch unser Mittagessen und nachmittags einen großen Blechkuchen. Der Kuchen wurde dann mit den Getränken im großen Bollerwagen zu den täglichen Ausflügen mitgenommen. Es ging ins Schwimmbad nach Schönhagen oder in den Wald oder ins Torfmoor oder auch gern in den Wildpark. War das Wetter einmal nicht so gut, konnte die Turnhalle auf

dem Gelände für Gruppenspiele, Modenschauen oder Tanzvorführungen genutzt werden. Gesellschaftsspiele und Bücher waren immer im Gepäck. Bücher brauchten wir auf jeden Fall für die abendliche Vorlesestunde vor dem Schlafengehen; sie war bei allen ein beliebtes Ritual.

Besonders in Erinnerung geblieben ist die Begegnung mit unzählig leuchtenden Glühwürmchen während einer Abendwanderung im Wald und die überraschende Notlandung eines Segelfliegers auf der Spielwiese vor den Augen der Kinder.

Seit Anfang 2000 engagierte sich der Round Table Höxter/ Holzminden für den Kinderschutzbund und insbesondere für die Ferienkinder und erfreute sie jedes Jahr mit einem Kinderfest während der Neuhauser Ferienwoche. Besonders beliebte Attraktionen waren Treckerfahren, Ponyreiten, spannende Spiele und ein tolles Buffet für die Kinder.“

Margret Heinemann





Abenteuerspielplatz 1983



## ABENTEUERSPIELPLATZ

Im ersten Jahrzehnt des neugegründeten Vereins gab es viele offene Veranstaltungsangebote wie Familiensonntage, Radtouren und Kinderfeste. Der Aufbau eines Abenteuerspielplatzes war sicher ein Highlight. Diese Ferienattraktion wurde wiederholt angeboten.

1981 startete das Pilotprojekt, das der Kinderschutzbund zusammen mit der AG „Kinderfreundliche Stadt“ und dem ASTA der Fachhochschule Höxter durchführte. Der Abenteuerspielplatz auf dem Gelände der Bundeswehr am Floßplatz. Damals und heute wieder aktiver Unterstützer des Vereins war Hauptorganisator Gerd Eisfeld.

„Weil es großen Spaß gemacht hatte, wurde das Projekt in den folgenden Ferien neu aufgelegt. Zuerst waren 15 Kinder dabei, beim nächsten Mal waren es schon 20. In den Herbstferien 1982 erstellten sie den Prachtbau „Seemannsheim für gestrandete Piraten“, sie erholten sich zwischendurch beim Würstchen- und Kartoffelbraten und hatten viel Spaß.“

Das Projekt des DKSB wurde in den Sommerferien 1984 und 1985 im Rahmen des Kinderferienpasses nochmals durchgeführt. Bei der Vorbereitung und der Durchführung wurde ich von ABM-Kräften unterstützt. Das Areal der Bundeswehr bot einen geschützten Bereich mit Wetterschutz, sanitären Anlagen, Umkleidemöglichkeiten, Verpflegung und Materiallagerung.

1 Woche lang konnten 40–50 Kinder mit dem zur Verfügung gestellten Baumaterial Holz, Planken, Bretter, Bohlen, Leisten etc., und den entsprechenden Werkzeugen wie Hämmer, Nägel, Sägen, Zangen, landwirtschaftliches Bindegarn, ihren architektonischen Fähigkeiten freien Lauf lassen.

Im Laufe der Zeit entstanden nicht nur komfortable „Einfamilienhäuser“ mit nutzbarer Dusche und WC, sondern auch ausgefallene Bauwerke wie Schiffe, Türme, Wigwams und ähnliches. Die jungen Damen nagelten und schnürten eifrig an der Innenausstattung, so dass es am Schluss an nichts fehlte. In den wohlverdienten Pausen wurde gegrillt oder gebraten z.B. Spiegeleier auf dem Spaten oder – wenn die Sonne es erlaubte – auch ein kurzes Nickerchen gemacht.

Wir als Betreuer brauchten nur selten in das Geschehen eingreifen, waren aber von früh bis spät zur Stelle, um den blauen Daumen zu kühlen oder kleine Risswunden zu versorgen. Für den Notfall war auch der Sanitätsbereich der Bundeswehr in Bereitschaft und die Kinderabteilung im St. Ansgar-Krankenhaus war informiert.

Die Aktionen waren allesamt großzügig durch das PiBtI 7 und der Standortverwaltung Höxter unterstützt worden.“

Gerd Eisfeld



40 Jahre

## DER KINDERBÜCHERWAGEN IM ST. ANSGAR KRANKENHAUS

Aktion „Das fröhliche Krankenzimmer“

Immer wieder dienstags – seit über 30 Jahren rollt der Bücherwagen über die Kinderstationen und erfreut mit seinem Lesefutter-Angebot die kleinen und größeren Patienten im Alter von 2 bis ca. 14 Jahren.

Die Idee dieses Angebotes brachte Marita Junge (Brakel, Frauen- und Familienzentrum) im Februar 1986 zu einem Treffen von Ehrenamtlichen der Aktion „Kind im Krankenhaus“ mit. Die Idee stützte sich auf eine Initiative des „Arbeitskreises für Jugendliteratur“ aus den 1960er Jahren. 1978 übernahm der Deutsche Ärztinnenbund das Projekt und gründete 1981 eine Modellbücherei in einem Münchner Kinderkrankenhaus. Aus dem Projekt entstand die Aktion „Das fröhliche Krankenzimmer“ mit dem Motto „Kranke Kinder brauchen Bücher“ Deutschlandweit und darüber hinaus entstanden in den folgenden Jahren kleinere oder größere Kinderbüchereien in zahlreichen Kliniken.

Die Aktion fand auch beim Kinderschutzbund in Höxter großes Interesse und in den folgenden Monaten waren Ehrenamtliche damit beschäftigt, einen passenden Buchbestand aufzubauen. Unterstützung kam sowohl vom Krankenhaus als auch von der Aktion selber. Im September 1986 übernahm die

damalige 1. Vorsitzende Ingrid Gräfin Droste zu Vischering die offizielle Eröffnung und brachte den Bücherwagen ins Rollen. Seit der Eröffnung ist der Bestand immer wieder ergänzt und aktualisiert worden. Lange hatte sich das Krankenhaus dafür stark gemacht, inzwischen sorgt der Kinderschutzbund für den notwendigen Bücherersatz.

Im Verlauf der langen Zeit hat sich auch das Leseverhalten der Kinder verändert. Schulkinder verschlingen keine spannenden Romane mehr, sie sind eher auf den Fernseher und ihr Smartphone fixiert. Unsere dankbarsten Kunden sind wissbegierige Schulanfänger und begleitete Vorschulkinder, die sich gern etwas vorlesen lassen. Diesen Service würde das Bücherwagen-Team, Annette Hesse, Doris Laatsch, im Bedarfsfall auch noch übernehmen.

Almuth Stübs



40 Jahre

Kleine Leseratten auch im Kleiderstübchen



## INTERNATIONALER SCHULBAUERNHOF HARDEGSEN

Im Sommer 2015 bot der Verein erstmalig eine Ferienwoche für Kinder auf dem Lernbauernhof Hardegsen, bei Göttingen, an. Sie kam auf Einladung der Deutschen Klassenlotterie zustande, wo wir uns bewerben und die Anzahl der teilnehmenden Kinder vorschlagen konnten. Gemeinsam mit dem Kinderschutzbund Warburg verbrachten wir die Ferien auf dem Bauernhof.

Zunächst stellt sich die Frage: Was will ein Schulbauernhof oder Lernbauernhof vermitteln?

Ein Bauernhof ist der ideale Lernort, um den Anbau unserer Nahrungsmittel mit allen Sinnen zu erkunden. Die Herkunft und die Verarbeitung unserer Lebensmittel werden dort sichtbar und nachvollziehbar. Aktives Handeln und das direkte Miterleben der landwirtschaftlichen Produktion stehen im Mittelpunkt.

Gemeinsam werden leckere Mahlzeiten zubereitet unter Verwendung von Zutaten aus eigener Produktion und Ernte. Die Kinder werden motiviert, eigenverantwortliches Verhalten zu entwickeln und anzuwenden, z.B. im Stalldienst, beim Küchendienst oder beim allgemeinen Hofdienst. „Entdeckendes Lernen“ und „Authentisches Erleben“ stehen für die Kinder im Mittelpunkt. Da werden z. B. die Hühner gefüttert, die Eier

eingesammelt, gestempelt und vorsortiert. Auch die Küche braucht ihre Helfer, die für die Gruppe kochen und backen. Oder die Kinder ernten Honig und lernen viel über Bienen und Bienenhaltung – verlieren ganz nebenbei die Scheu vor diesen nützlich natürlichen Helfern. Es wird darauf geachtet, dass die Tätigkeiten ernst genommen werden, doch auch der gemeinsame Spaß kommt nicht zu kurz. Und im Übrigen gibt es stets ein ausgewogenes Freizeit-Angebot.

Nach den sehr positiven Erfahrungen der ersten Freizeit beschloss der Vorstand, dieses Angebot alljährlich während der Sommerferien zu wiederholen. Ortsansässige Sponsoren unterstützen diese Absichten des Vereins. Kinder und Betreuer sind jedes Mal wieder aufs Neue begeistert, wenn Hardegsen angesagt ist.

2017 fand die Freizeit bereits zum dritten Mal statt – gemeinsam mit dem Betreuer Ehepaar Lore und Gerd Eisfeld.

Für weitere Auskünfte:  
[www.internationaler-schulbauernhof.de](http://www.internationaler-schulbauernhof.de)

Gerd Eisfeld





## GANZTAG NICOLAI

1997 beschloss die Landesregierung von NRW, die Horte aus Kostengründen abzuschaffen und dafür einen Offenen Ganztags – OGS aufzubauen. Man setzte u.a. auf Ehrenamtliche und Studenten zur Betreuung. Leider vollkommen unrealistisch, wie sich ganz schnell herausstellte, da Kinder immer ihre Bezugspersonen benötigen, und sie einen ständigen Wechsel nicht gut verkräften. Inzwischen findet man in allen OGSs qualifiziertes Fachpersonal – auch an unserer OGS. Der Ganztags Nicolai wird als Kooperation mit der Nicolaischule, der Stadt Höxter und dem Kinderschutzbund getragen. Die gute Zusammenarbeit zwischen den Partnern besichert dem Ganztags Nicolai einen reibungslosen Ablauf und gute räumliche Ausstattung.

Conny Würtz als Koordinatorin und Nadine Schwake als ihre Stellvertreterin bemühen sich mit einem Team von derzeit 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Kindern nicht nur Bildungsinhalte zu vermitteln, sondern auch ihr soziales Miteinander zu fördern. Mehr als 20 Arbeitsgemeinschaften, wie diverse Sport- Schwimm- Schach- Garten- Fußball- Bastel- Back- Musik- Tanz- Bach- Natur- oder Holz-AGs usw. bilden hierfür die Grundlage. Jedes Kind erhält so die Möglichkeit, seiner individuellen Vorliebe nachzugehen und sein ureigenstes Talent zu entwickeln. Ein gemeinsames Mittagessen in drei Etappen gehört dazu. Obst und Rohkost selbstverständlich auch. Die Kinder im Alter von 6 – 11 Jahren sollen sich beim Lernen und

auch beim Spielen in ihrem Ganztags Nicolai wohl und geborgen fühlen. Das ist unsere Überzeugung und danach handeln wir.

Derzeit besuchen 150 Kinder den Ganztags Nicolai und 50 Kinder die Übermittagsbetreuung. Die Hausaufgaben werden im Ganztags Nicolai erledigt – lediglich das Nachsehen ist noch für zu Hause angesagt. So kann der Rest der Freizeit zu Hause ohne großen Stress genossen werden. Wichtig sind uns stets das Gespräch und der Kontakt mit den Eltern, und sei es nur kurz beim Abholen oder auch nach Absprache.

Eine Herausforderung bedeutete für das Team, die Kinder, die aus Kriegsgebieten und anderen desolaten Zuständen zu uns gekommen sind, zu integrieren. Manche der Kinder besuchten bis dato noch nie eine Schule, weil ihr Heimatort zerbombt war und die deutsche Sprache beherrschte keines von ihnen. Jetzt, nach 1-2 Jahren Aufenthalt zeigen sich enorme Fortschritte im Lernen und in der Sprache. Die Verständigung klappt und somit greifen auch langsam die bis dahin kaum gekannten sozialen Kompetenzen.

Das gesamte Team arbeitet mit Freude und Ausdauer im steten Bemühen und Ringen um die bestmögliche Förderung für jedes ihm anvertraute Kind.

Gabriele Popp-Linder

40 Jahre



## UNSER KINDERKLEIDERLADEN

Kennt Ihr unsern Kleiderladen?  
Ein Besuch dort kann nicht schaden.  
Alles gibt 's hier rund um 's Kind,  
weil sie längst „Konsumenten“ sind.

Kinder sind erst einmal klein  
und passen in die Wiegen 'rein,  
doch dann wachsen sie so schnell  
und brauchen gleich ein Bettgestell.

Dazu gibt es warme Decken,  
neues Baby-Phon zum Checken.  
Eltern wünschen Kinderwagen,  
Kindersitze, Kindertragen.

Hier gibt 's alles für die Kleinen:  
Bodys, Strampler, auch mit Beinen,  
Bademäntel, Kuschedecken  
und viel Spielzeug zum Entdecken.

Hier steht nett ein Schaukelpferd  
und ein Roller, der noch fährt.  
Dort im Schrank sind Badetücher,  
nebenan die Bilderbücher.

Wer sucht Schlitten? Wintermützen?  
Gummistiefel für die Pfützen?  
Kennt Ihr jetzt den Kleiderladen?  
Hier gibt 's Strümpfe für die Waden,  
für die Füße gute Schuh',  
mit Klettverschluss kriegt man sie zu.

Und hier finden selbst die Teens  
ihre heißgeliebte Jeans.

Unser Kinderkleiderladen  
wird dem Portemonnaie nicht schaden,  
denn die Preise sind hier klein!  
Schaut Euch um und kommt 'mal 'rein!

Almuth Stübs



40 Jahre





## MUSIKALISCHER JUGENDAUSTAUSCH

Mit 11 Flötenkindern „Hast du Töne“ von Margarete Topp und Begleitern fährt der Kinderschutzbund 1994 nach Stettin zu einem musikalischen Austausch mit dem Chor „Arfik“ unter der Leitung von Richard Leoszeska. Gemeinsam musizieren und singen beide Gruppen im Stettiner Schloss und in der Oper.

Der Stettiner Rundfunk überträgt die Konzerte überregional in Polen. Mit den „Arfik“-Kindern dürfen die Flötenkinder an deren Schulunterricht teilnehmen und weitere Ausflüge schließen sich an.

Ein Gegenbesuch aus Polen mit 30 „Arfik“-Kindern und 10 Betreuern kommt zustande u.a. mit einem herrlichen Konzert am 1. Mai 1995 in der Marienkirche in Höxter. 50 Jahre Kriegsende und somit gelebte Völkerverständigung treffen aufeinander. Untergebracht werden alle Gäste in 10 Höxteraner Familien – bis zu 6 Kindern gleichzeitig in den Kinderschutzbund-Familien.

Die Finanzierung sichert dem Kinderschutzbund das Deutsch-Polnische Jugendwerk.



## KINDERGARTEN BULLERBÜ

In den Jahren 1998 und 1999: Erfolgreiche Grundstückssuche durch die Hilfe des Rates und der Verwaltung der Stadt Höxter – auf Erbpacht, Planung und Errichtung des 2-gruppigen Kindergartens Am Knüll.

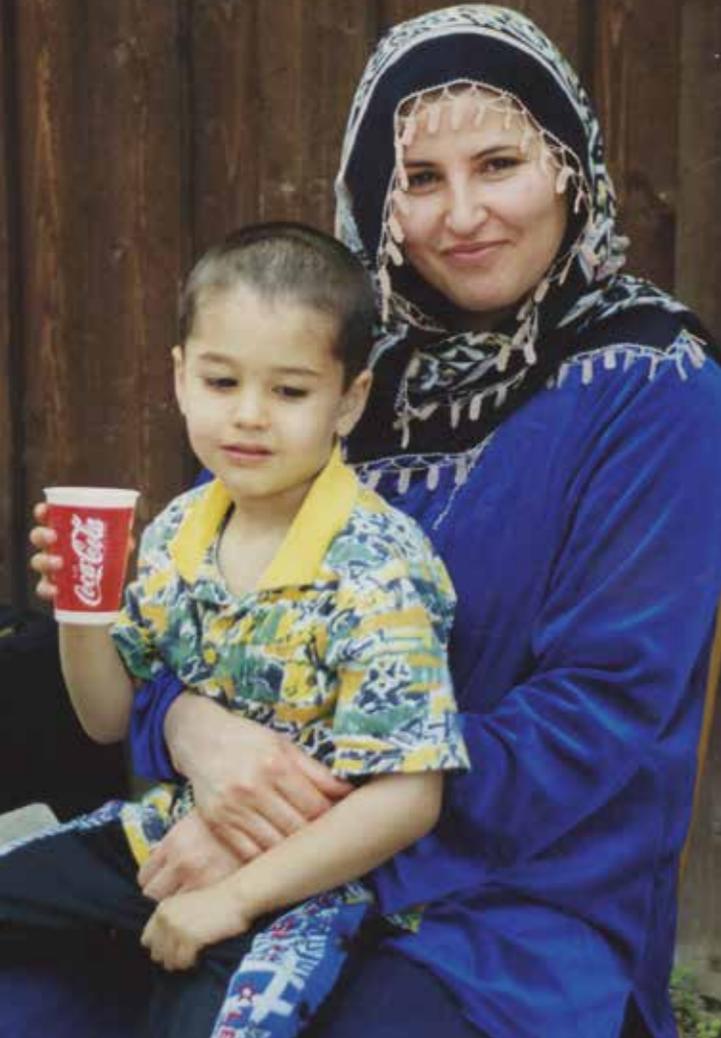
Architekt Ludwig Kegel aus Bielefeld entwirft einen lichtdurchfluteten, freundlichen, kindgerechten Atriumbau mit großem Garten. Viele Sitzungen und Besprechungen gehen der Einweihung voraus. Besonders engagiert sich seinerzeit *Gisela Gresselmeyer*, in deren Haus auch immer die Planungstreffen stattfinden.

Der Kindergarten bezieht bei strömenden Regen die neuen Räume am 01.02.2000, erhält später den Namen „Bullerbü“. Er liegt am Astrid-Lindgren-Weg 1 – diesem Namen wird durch einstimmigen Beschluss aller im Rat vertretenen Parteien zugestimmt, nachdem vorher bereits grundbuchamtlich ein anderer Straßename eingetragen war! Ein Domizil, wie erhofft, wird er nie aus Mangel an Räumlichkeiten und diverser Finanzierungstöpfe, die es nicht erlauben. Vom Erlös der bisherigen Martinsmärkte kann die komplette hochwertige Kücheneinrichtung mit allem notwendigen Zubehör sowie Geschirr und Utensilien angeschafft werden. Zusätzlich für die 2 Gruppen auch noch sehr strapazierfähiges, langlebiges Holzspielzeug.

Die offizielle Einweihung findet am 17. September 2000 statt. Den Segen spenden Pfarrer der evangelischen und katholischen Kirche sowie der Baptisten Gemeinde. Das Mittagmahl, ziemlich scharf aber wohlschmeckend für alle, bereitet die afghanische Familie Mehdisada zu, die im Asylbewerberheim wohnt.

Neben Karina Lange als Leitung gehören dem Team der ersten Stunde Frieda Esau, Klaudia Freye, Barbara Pollmann und Katja Thien an.





## UNSERE NEUBÜRGER

Bereits 1994 strömten aus dem ehemaligen Jugoslawien viele Menschen nach Deutschland und suchten Zuflucht. Muslime, Sinti, Roma und andere verfolgte Minderheiten suchten bei uns Schutz. Gleichzeitig kamen auch viele Russlanddeutsche wieder zurück in die „Heimat“, die sie nie vorher kennengelernt hatten. Die Evangelische Kirche nahm sich letzterer in besonderem Maße an. Auch viele türkisch stämmige Mitbürger zogen zu uns. Mehr als 150 verschiedene Nationen beherbergte zeitweise der Kreis Höxter.

Die deutsche Bevölkerung hielt Distanz und beobachtete erst einmal. Es gab noch keine „Willkommenskultur“. Kaum jemand hatte Erfahrung im Umgang mit Flüchtlingen. Bald erkannte der Kinderschutzbund, dass hier viel Hilfe nötig ist. Mit bescheidenen Mitteln und knapper Personal- bzw. Ehrenamtsdecke stellten wir uns dem Problem. In einer eigens dafür eingerichteten Spielgruppe konnten deutsche Kinder und Kinder mit Migrationshintergrund zusammen spielen, essen und lernen. Organisierten Spielenachmittag in den Flüchtlingsunterkünften und besuchten die Familien. Für die Eltern war der Austausch mit uns von großer Hilfe. Wir begleiteten sie zu den Behörden, was sehr notwendig war. Die fremden Mitbürger konnten dann eher ihr Anliegen vorbringen.

Aysche (Vorname geändert) berichtet heute noch, wie schlecht sie sich fühlte, als man ihr beim Sozialamt sagte, dass für Migranten eine Plastiktüte als Schultasche oder Rucksack

genügen müsse. Etwas anderes war im Budget nicht vorgesehen. Heute würde Aysche zu Frau Eisfeld ins Kleiderstübchen gehen und bekäme einen schönen Rucksack.

Bei manchen Flüchtlingen aus der ersten Zeit kommen jetzt erst die Traumata zutage und müssen zur Therapie. Sie haben als Kinder Ermordung und Folter ihrer Familienangehörigen mit ansehen müssen – und diese Schreckensbilder prägen sich tief im Innern ein. Sie davon zu befreien ist eine Mammutaufgabe. Wir schreiben das Jahr 2015/2016 – wieder kommen Flüchtlinge aus Kriegsgebieten, aus Ländern bitterer Armut. Letztere nennt man Wirtschaftsflüchtlinge. Aber im Ernst: Wenn es in Deutschland kein Brot mehr zum Essen gäbe, auch wir würden in die Länder ausweichen, wo es noch welches gibt. Tausende von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen sind derzeit unterwegs – und es kümmert sich das Jugendamt um sie.

Inzwischen ist alles auch gesetzlich festgelegt, z.B. dass das Jugendamt gleichzeitig den Asylantrag zu stellen hat. Auch Ehrenamtliche des Kinderschutzbundes übernehmen Vormundschaften für eben diese Kinder und Jugendlichen. Ehrenamtliche begleiten sie zu Behörden, kleiden die Kinder ein, statten die Unterkünfte oder Wohnungen aus, kurzum, sie betreuen. Wengleich die Wartezeit fürs Interview Monate bis Jahre dauern kann, die Behörden kennen jeden einzelnen Asylbewerber, teilweise ihre Geschichte und es wird geholfen, wo es möglich ist. Zusätzlich etablierten sich in den Ortschaften Gruppen von



Bürgerinnen und Bürgern, die hilfreich zur Seite stehen. Leider verschärfen sich die Bundesgesetze für Flüchtlinge in rasantem Tempo. Bei jedem Schritt vorwärts steht am Ende oft die „Bundes-Schranke“, wo der Weg versperrt wird. Die Wohnsitzauflage ist so ein Beispiel. Ebenso der Familiennachzug oder auch die in NRW geltende Unterbringung der abgelehnten Asylbewerber in Notunterkünften. Selbst bei privat zur Verfügung gestelltem und bezahltem Wohnraum, darf dieser nicht bezogen werden.

Was der Kinderschutzbund damit sagen will: Die Neubürger und deren Familien, insbesondere die Kinder, die so schnell die Sprache lernen, benötigen dringend P A T E N die ihnen zur Seite stehen, sie begleiten und besuchen. Integration heißt auch, Land und Leute kennenlernen. Aus eigenen Stücken schaffen es die Neubürger nicht. Gerne möchten sie ihre Deutschkenntnisse vertiefen – aber mit wem deutsch sprechen – wenn niemand sie anspricht oder mit ihnen Kontakt hält?

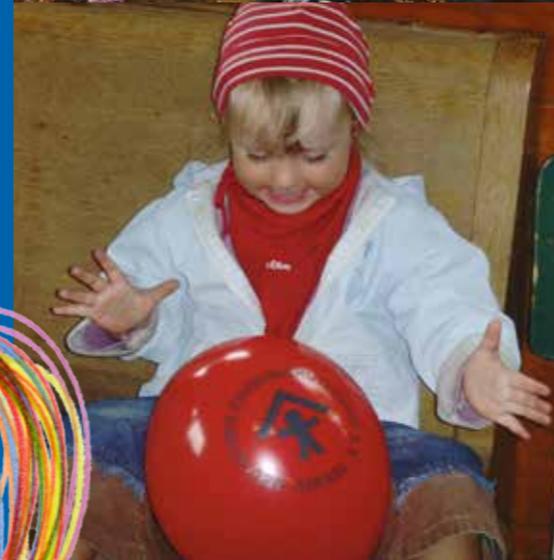
Der Pate als Mittler zwischen den Neubürgern und den Arbeitgebern beispielsweise, wenn eine Ausbildung angefangen wurde oder sogar ein Anstellungsverhältnis vorhanden ist. Sprachbarrieren fördern Missverständnisse, die mit Paten oftmals schnell aus dem Weg geräumt werden könnten. Es gibt noch so viel zu tun... Helfen Sie mit, werden Sie „Familienpate“.

# DANKKE

Von 1977 bis 2017 fließen viele Spenden von Privatpersonen oder Wirtschaft. Auch von unterschiedlichen Gerichten erhalten wir Geldbußen. Die Spenden kommen aus vielerlei Gründen beim Kinderschutzbund an – wie z.B. durch den Verzicht auf Geburtstagsgeschenke, anlässlich diverser Jubiläen, Straßenfeste, Renteneintritte, Taufen, Verzicht von Weihnachtswerbegeschenken an die Kunden von ihren Lieferanten, auch Kondolenzspenden sind dabei und einmal erhielten wir sogar eine Erbschaft.

Diese Spenden bilden das Gerüst, das uns befähigt den Kinderschutzbund mit seinen vielen Angeboten finanziell aufrecht zu erhalten und für alle Kinder und deren Familien, egal ihrer Herkunft, stets Ansprechpartner und Helfer zu bleiben.

*Der Kinderschutzbund dankt an dieser Stelle sehr, sehr herzlich für die Geld- und Sachspenden und das damit verbundene Vertrauen.*



40 Jahre



**Deutscher  
Kinderschutzbund  
OV Höxter**

Berliner Platz 1 · 37671 Höxter  
Tel. (0 52 71) 49 89 22 0  
Fax (0 52 71) 49 89 22 1  
[info@kinderschutzbund-hoexter.de](mailto:info@kinderschutzbund-hoexter.de)

Spendenkonto:  
Volksbank PB-Hx-Dt.  
IBAN: DE25 4726 0121 2000 5140 00